

Frage vom 17.02.2022, F 537

Betreff:

Der Nutzungsmix im Bereich der neuen Altstadt sollte nach den Beschlüssen der DomRömer GmbH durch die Vergabe von Pachtverträgen aus städtischer Hand gesteuert werden. Eine traditionelle und lebendige Mischung war die Zielvorgabe. Dies gelang zunächst auch zur Freude von Frankfurtern wie Touristen! Seit Längerem häufen sich aber leider die Leerstände in den städtischen Liegenschaften: Steinernes Haus, Weinstube im Römer, Römerkeller.

Ich frage den Magistrat:

Was tut er, um die Bedeutung traditioneller Gastronomie für das Lebensgefühl der Frankfurterinnen und Frankfurter zu stärken?

Antwort des Magistrats:

Eine Nachnutzung der in der Frage angesprochenen Liegenschaften erfordert hohe Investitionen, die beispielsweise für den Ratskeller und das Steinernes Haus im mittleren siebenstelligen Bereich liegen können. Diese Mittel sind nicht vorhanden und müssten im Haushalt angemeldet werden. Aus diesem Grund werden aufgrund der begrenzten wirtschaftlichen Ressourcen der Stadt Frankfurt am Main auch alternative Nutzungen geprüft. So wäre beispielsweise eine Nutzung des Ratskellers weiterhin als Veranstaltungsraum mit einer Bedarfsgastronomie möglich. Für das Steinernes Haus ist im Erdgeschoss alternativ eine kulturelle oder gewerbliche Nutzung mit einem geringeren Investitionsbedarf denkbar. Die Weinstube soll unverändert gastronomisch genutzt werden.

Über die drei in der Anfrage genannten Liegenschaften hinaus sieht der Magistrat keine Gefahr von weiterem Leerstand von Gaststätten im Bereich der Neuen Altstadt. Der Magistrat geht davon aus, dass die Nachfrage nach gastronomischen Angeboten an dem Standort auch ohne eine Reaktivierung der Liegenschaften grundsätzlich bedarfsgerecht abgedeckt werden kann.

Antragstellende Person(en):
Stadtv. Dr. Veronica Fabricius

Vertraulichkeit: Nein